

Unterrede Zwischen Der nun mehr in Gott ruhenden Seele Deß ... Jungfer Elisabeth Marquardten/ Des Weyland ... Herrn Lorentz Marquarden Der beyden rechten Doctoris hindergelassene Tochter/ Und der Hochbetrübten Mutter. Nun mehr Des ... Herrn Heinrich Rahnen/ Der beyden rechten Doctoris, und berühmten Professoris der löblichen Universität Rostock hertzliebe Hauß-Frauen

Rostock: Keyl, [1655]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn770452973>

Druck Freier  Zugang



Vnterrede

Zwischen

Der nun mehr in Gott ruhenden Seele

Des Weyland viel Ehr- vnd Tugendreichen

Jungfer Elisabeth

Marquardten /

Des Weyland Wohl-Ehrenfesten / Großacht-
bahren vnd Hochgelahrten

Herrn Lorentz Marquarden

Der beyden rechten Doctoris hinder-
gelassene Tochter /

Vnd der Hochbetrübten Mutter.

Nun mehr

Des Edlen / Wohl-Ehren-Besten / Großachtbah-
ren vnd Hochgelahrten Herrn /

Herrn Heinrich Rahnen /

Der beyden rechten Doctoris, vnd berühmten Pro-
fessoris der löblichen Universität Rostock

herkliche Hans-Frauen /

Gesetzt

Von den zu Rostock studirenden

Westfalern.

—(o)—



Gedruckt bey Nicolaum Keylen / der Acad. Buchd.

1655

LB FP Marquard, Elisabetha 1655/k





423

Klag-Rede der Mutter.



As sol ich von dir sagen /
Du grauer Atropos:
Dumachst mit deinen Plagen /
Vns alles Trostes los /
Es hilfft bey dir kein Flehen /
Dumachst nicht Vnterscheid /
Wir müssen mit dir gehen /
Wenn du nur bist bereit.
Du siehest keine Reiche /
Mit ihren Gaben an:
Machst Pflug vnd Scepter gleiche /
Kassst gar weg' jederman:
Ach du mein Zird auff Erden!
Ach du mein liebes Kind!
Must jetzt auff Zinsbahr werden
Dem Tod' / vnd ligst entsinnt

Die Tochter.

Doch wischet ab die Thränen /
Vnd stellt die Seufftzer ein /
Es wird mit ewren Weinen /
Mir nichts geholffen sein:

Drumb

Drum gebet Euch zur stille /
Seht Gottes weiser Raht /
Desh nur geschichte seyn Wille /
Mich Euch gelehret hat.

Die Mutter.

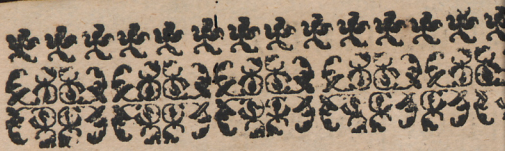
Ach gar im Lenk der Jugend /
Im Frühling deiner Zeit /
Da ich an deiner Jugend /
Vnd höchster Frömmigkeit /
Mein' Augen hoffe zu weiden /
Berufft dich Gott zu sich /
Aus diesen Schein der Freuden /
Vnd liebet selbest dich.

Die Tochter.

Was seh' ich dort für Leute /
Wie läucht ihr Angesicht /
Achenlet zu mir heute !
Bringt mich zum wahren Licht /
Aus disen bösen Leben /
Der schnöden Sterblichkeit /
Da Christus mir wird geben /
Die Kron / der Seeligkeit.

16(0)90





Klag-Rede der M



Als solich von
 Du grauer
 Dumachst mi
 Vns alles
 Es hilfft bey di
 Dumachst
 Wir müssen mi
 Wenn du nur

Du sihest keine Reiche /
 Mit ihren Gaben an.
 Machst Pflug vnd Scepte
 Rafft gar weg' ledern
 Ach du mein Zird auff Erd
 Ach du mein liebes Kind
 Must jetzt auff Zinsbahre
 Dem Tod' / vnd ligst entsu

Die Tochter.

Doch wischet ab die Thra
 Vnd stellt die Seuffzer
 Es wird mit ewren Weinen
 Mir nichts geholffen sein



423

agen /
 n /
 rscheid /

Drumb

